

Energieeffizienz – Mexiko

„Grüner“ sozialer Wohnungsbau

Die Herausforderungen an den Immobiliensektor in Mexiko sind enorm: Jedes Jahr entstehen rund 500.000 Wohnungen aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums. Dies führt zu einem unkontrollierten Wachstum der Städte. Der Immobiliensektor macht dabei rund 17 % des Energiebedarfs des Landes aus. Vor diesem Hintergrund hat die mexikanische Regierung zusammen mit der KfW Entwicklungsbank und der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank ein Programm für energieeffizienten sozialen Wohnungsbau namens „EcoCasa“ aufgelegt. Im Durchschnitt verbraucht ein EcoCasa 20 % weniger Energie als ein vergleichbares Standardhaus.

Ausgangslage

Die Nachfrage nach Wohnraum übersteigt das Angebot deutlich: Das Wohnungsdefizit beträgt knapp 9 Mio. – mit steigender Tendenz, da die Bevölkerung stetig wächst. Dies bedeutet, dass derzeit 35 Mio. Mexikaner über keinen Zugang zu angemessenem Wohnraum verfügen (ein mexikanischer Haushalt beherbergt im Durchschnitt knapp 4 Personen). Gleichzeitig zählt Mexiko zu den aufstrebenden Schwellenländern; sein Energieverbrauch nimmt seit langem konstant zu. Etwa 17 % davon entfallen auf private Haushalte, und es wird erwartet, dass ihr Energiekonsum bis 2030 um 37 % steigt.

Das Land ist sich dieser Problematik bewusst: Mit der Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes im Jahr 2012 hat sich Mexiko als eines der ersten Schwellenländer freiwillige Ziele zur Begrenzung seines CO₂-Ausstoßes gesetzt. Unter dem Vorbehalt angemessener Unterstützung der Industrieländer sieht das Gesetz vor, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um

30 % und bis zum Jahr 2050 um 50 % gegenüber der Jahrtausendwende zu senken. Dies ist für Mexiko von großer Bedeutung, da das Land stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist.

Das EcoCasa-Programm, welches die Regierung im Jahr 2013 nach langer Vorarbeit, u.a. unterstützt durch die GIZ, ins Leben gerufen hat, leistet bei der Erreichung dieser ehrgeizigen Ziele einen wichtigen Beitrag. Die KfW fördert im Auftrag der Bundesregierung (BMZ und BMU) sowie der EU-Kommission und des britischen Department for Business, Energy and Industrial

Projekttitlel	EcoCasa-Programm
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Latin American Investment Facility (LAIF), NAMA Facility (BMUB / DECC)
Land/Region	Mexiko
Projektpartner	Mexikanische Entwicklungsbank Sociedad Hipotecaria Federal (SHF), Inter-Amerikanische Entwicklungsbank (IDB / CTF)





Nachhaltige Siedlung in Hidalgo, Mexiko.
Quelle: KfW Bankengruppe, Urheber: Ingrid Hahn

Strategy (BEIS) das Programm, um den Klima- und Umweltzielen Rechnung zu tragen, darüber hinaus das Wohnungsdefizit zu verringern und so die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Projektansatz

Das EcoCasa-Programm wird von der mexikanischen Entwicklungsbank Sociedad Hipotecaria Federal (SHF) umgesetzt und hat ein Gesamtvolumen von rund 400 Mio. USD. Aufbauend auf den Erfahrungen in Deutschland werden mit EcoCasa verschiedene Effizienzstandards etabliert und mit zinsgünstigen Darlehen sowie Zuschüssen für Bauunternehmer unterlegt. Damit werden die Mehrkosten energieeffizienter Technologien kompensiert, sodass die Käufer oder Mieter die energieeffizienten Wohngebäude zu einem mit Standardwohnungen vergleichbaren bzw. ausreichend attraktiven Preis erwerben oder mieten können. Dies dient zur Etablierung der bisher noch weitgehend unbekannteren Effizienztechnologien, die den Bewohnern finanzielle Vorteile durch niedrigere Ausgaben für Strom, Wasser und Gas bringen.

Neben dem deutschen Beitrag von etwa 250 Mio. USD steuert die Inter-Amerikanische Entwicklungsbank rund 100 Mio. USD bei. Weitere Zuschussmittel stellen die EU und die NAMA-Fazilität bereit, um einzelne, noch effizientere Modellhäuser zu fördern und kleine Projektentwickler an den Markt für energieeffizientes Bauen heranzuführen. Die Zusammenarbeit verschiedener

internationaler Institutionen ist dabei eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Programms.

Wirkungen

Bisher wurden durch EcoCasa etwa 61.000 Häuser für über 237.000 Mexikaner in allen vier Klimazonen des Landes finanziert. EcoCasa spart nicht nur rund 1 Mio. Tonnen CO₂ über die gesamte Bestandsdauer der Häuser, sondern verbessert zugleich die Lebenssituation vieler einkommensschwacher Familien durch eine höhere Wohnqualität. Neben EcoCasa wurden zudem finanzielle Mittel bereitgestellt, um 80 hocheffiziente Passivhäuser zu errichten.

Das Programm trägt langfristig dazu bei, neue umweltfreundliche Standards im Wohnungsbau und bei der Kreditvergabe zu etablieren. Auch international ist dem Programm Anerkennung zuteil geworden: Das Klimasekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) hat EcoCasa im Jahr 2013 zu einem Leuchtturmvorhaben im internationalen Klimaschutz erklärt. Der frühere UN-Generalsekretär Ban Ki-moon sagte damals, an Projekten wie EcoCasa zeige sich, dass „nachhaltiger Wandel möglich“ sei. Zudem wurde EcoCasa von weiteren internationalen Institutionen wie Ashdon, ALIDE (Latin American Association of Development Financing Institutions) und der KfW prämiert. Die KfW plant, ähnliche Vorhaben in Zentral- und Südamerika zu unterstützen, um die Erfahrungen aus dem erfolgreichen Ansatz dorthin zu übertragen.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0

Lateinamerika - Städtische und Soziale Entwicklung
Sanna.Stockstrom@kfw.de

KfW Office Mexico
kfw.mexiko-stadt@kfw.de